



Neustart eines hervorragenden Mischfonds: Acatis vs. Gané

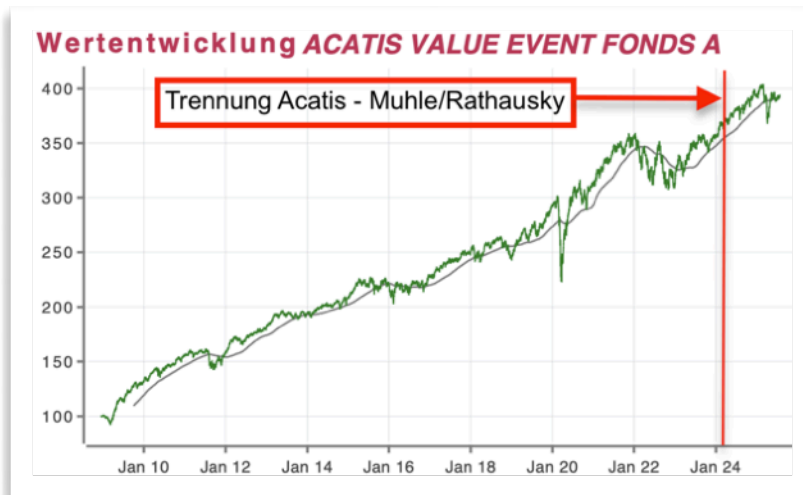
Vor 17 Monaten trennte sich die Fondsgesellschaft Acatis von ihren externen Fondsmanagern Henrik Muhle und Uwe Rathausky, die den Acatis Gané Value Event zu einer echten Erfolgsgeschichte gemacht hatten: Über 8 Mrd. € brachte das Dickschiff Anfang 2024 auf die Waage. Heute gibt es zwei „Value Event“ - Fonds - wie hat die Neuauflage des Gené-Fonds abgeschnitten?

Liebe Kunden von msi,

im Februar letzten Jahres war mir das Thema einen Sonder-Newsletter wert: Es war kein Karnevals-Scherz, als Acatis seinen beiden Star-Fondsmanagern kündigte. Wer die Hintergründe zu diesem Krimi der Finanzwelt nachlesen will, kann dies gerne tun - auf meiner Homepage ist der Newsletter 02.1 hinterlegt. Schon letztes Jahr stellte ich die Frage, wie es nun weitergeht: Meinen Kunden hatte ich geraten, keine Panik zu entwickeln - der „alte“ Acatis-Fonds wurde ja schließlich mit neuem Fondsmanager - Johannes Hesche - fortgeführt, und Acatis beteuerte, dass der Investment-Stil völlig gleich bleiben würde. Gleichzeitig aber legten die beiden Fondsinitiatoren - das gefeuerte Fondsmanager-Duo Muhle/Rathausky - einen neuen Fonds auf: den Gané Value Event, in dem sie ihre Strategie fortsetzen wollten. Was nach knapp 1,5 Jahren nun in beiden Fonds passiert ist, ist in diesem Newsletter nachzulesen.

Was ist das „Original“?

Nach der Trennung von Acatis und den Herren Muhle/Rathausky beteuerten beide Seiten, die „originäre“ Fondsstrategie fortzuführen. Acatis ist das weitaus größere Haus mit sehr langer Erfahrung, die beiden Fondsberater Muhle/Rathausky jedoch waren verantwortlich für die hervorragende Entwicklung des Fonds, den sie auch initiiert hatten: Ein ausgewogener



Mischfonds mit relativ geringen Schwankungen und dabei aktienähnlichen Renditen. Das Konzept ging und geht auf: Seit Auflegung Ende 2008 erreichte der Fonds eine Jahresrendite von 8,6 %, und das bei einer Volatilität von meistens unter 10 %. Das Geheimnis des Erfolges liegt im Anlagestil, der

sich sehr nah an der Philosophie Warren Buffetts orientiert: Muhle/Rathausky sind Value-Investoren, die bei Ihren Investments stets auf einen günstigen Einstiegspreis und eine weit überdurchschnittliche Firmenqualität achten. Doch auch nach der Trennung und der Fortführung durch den neuen Fondsmanager Johannes Hesche scheint der Fonds mit gewohnter Dynamik weiterzulaufen - allein in der

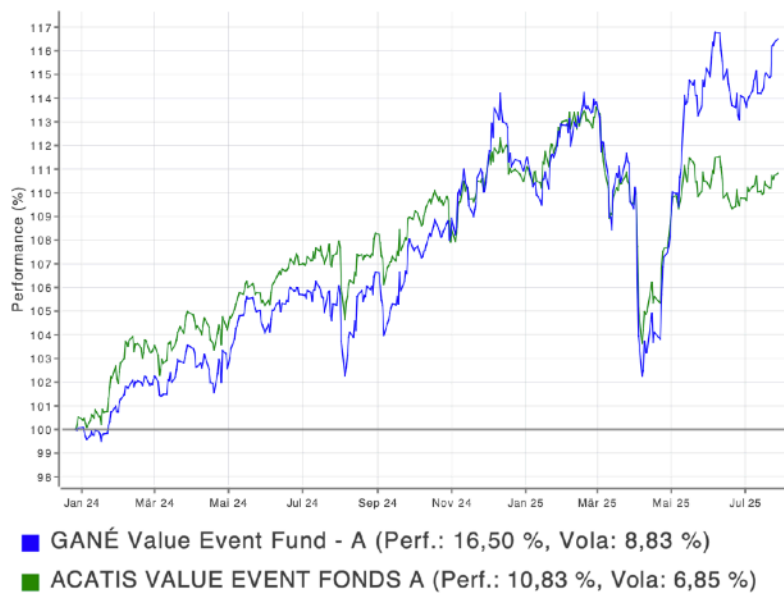
Grafik erkennt man jedenfalls keinen Bruch. Dies hatte ich auch in meinem Newsletter so vorausgesagt:

„Kurzfristig sehe ich keinen Grund für hektische Umschichtungen. (...) Der Fonds wird (...) nicht plötzlich abstürzen - das Portfolio wird von einem kompetenten Manager fortgeführt.“

Trotzdem aber bin ich persönlich der Überzeugung, dass der Anlageerfolg allein auf das kompetente Fondsmanagement zurückzuführen ist - weshalb für mich klar ist, dass das Original eindeutig der Nachfolgefonds GANÉ Value Event heißt. Schon im Februar 2024 hatte ich ihn als das „neue Original“ bezeichnet und dazu geraten, Neuinvestitionen immer in diesen Fonds zu tätigen:

„Tatsächlich aber habe ich diesen Fonds meinen Kunden nicht deshalb empfohlen, weil ACATIS draufsteht - mich hat immer die Leistung der beiden Fondsberater Uwe Rathausky und Henrik Muhle begeistert, so dass ich meinen Bestandskunden dazu rate, Neuinvestitionen in das „neue Original“, also den „GANÉ Value Event“ zu tätigen.“

Wertentwicklung Chart (auf Basis der Fondswährung)



Erfolg des „GANÉ Value Event“

Dass die beiden Fondsmanager Muhle/Rathausky ein Hauch von Star-Kult umgibt, wird leicht erkennbar, wenn man sich die Mittel - Zu- und Abflüsse beider Fonds ansieht: Während der alte Acatis Value Event in den 17 Monaten seit der Trennung ca. 1,5 Mrd € Mittelabflüsse zu verzeichnen hatten, wuchs der „neue“ Value Event der Gané-Manager aus dem Stand heraus auf ein Volumen von 1,2 Mrd € an. Damit ist der Acatis-Fonds immer noch deutlich größer als der kleinere Rivale von Gané - doch die Geldströme sprechen eine eindeutige Sprache über das Vertrauen, dass die Anleger diesen beiden Fondsmanagern entgegenbringen. Normalerweise dauert es viele Jahre, bis ein neu aufgelegter Fonds die Milliarden-Grenze durchbricht.

Vergleicht man die beiden Fonds hinsichtlich der Wertentwicklung, so fällt auf, dass der (neue) Gané

Value Event seinen großen Bruder deutlich abgehängt hat - dies aber erst seit Mai 2025, als die Trump'schen Zollankündigungen für Turbulenzen an den Börsen gesorgt haben. In den Monaten bis zu diesem Zeitpunkt liefen beide Fonds in etwa gleich - was gerade in den ersten Monaten nach der Trennung völlig einleuchtend erscheint, denn im „alten“ Fonds lagen ja noch die Aktien der beiden Fondsmanager Muhle/Rathausky. In dieser ersten echten Krise seit der Trennung hat sich nun gezeigt, dass Muhle/Rathausky offensichtlich ein resilienteres Portfolio aufgebaut haben als der Kollege Hesche von Acatis: Fast 6 % ist der Gané-Fonds seit Mai besser gelaufen als der Acatis-Fonds. Das Duo Muhle/Rathausky hat während des Trump-Crashes mutig und antizyklisch zugegriffen und die Aktienquote im Fonds auf 65 %

erhöht, während man bei Acatis vorsichtiger war und mit nur gut 53 % Aktien unterwegs ist. So ist verständlich, dass die nach dem Crash einsetzende Dynamik bei den Aktienmärkten dem Gané Fonds kräftig Wind in den Rücken geblasen hat und schon fast ein neues Allzeit-Hoch erklimmen hat - was bei Acatis noch nicht absehbar ist.

Aktienselektion

Steigt man ein bisschen tiefer ein und

vergleicht die größten Einzelpositionen in beiden Fonds, so stellt man fest, dass sich unter den Top Ten Positionen nur drei gleiche Aktien finden - allerdings in unterschiedlicher Gewichtung. Die Aktie von Berkshire Hathaway - dies ist die Warren-Buffett-Firma - ist bei Acatis mit 5,2 % Anteil die größte Position, während man bei Gané diesen Titel mit nur gut 4 % Anteil gewichtet hat. Größter Titel bei Gané ist mit fast 8 % Prosus, eine Beteiligungsgesellschaft mit ähnlichem Geschäftsmodell wie Berkshire Hathaway, deren mit Abstand größte Beteiligung der chinesische Gigant Tencent ist. Prosus findet man auch beim Acatis Fonds - hier allerdings mit lediglich knapp 3 % Gewichtung. Prosus stieg in den letzten 6 Monaten um 37 %, Berkshire Hathaway dagegen verlor 8 %. Hier zeigt sich auch bei der Titel-Selektion das gute Gespür der beiden Manager Muhle/Rathausky.

Konzentration des Portfolios

Addiert man die Anteile der 10 größten Titel, so erreicht man beim Gané-Fonds über 40 %. Fast die Hälfte des Fonds wird also aus diesen 10 Aktien gestellt - die größte Einzelposition macht 8 % des gesamten Portfolios aus. Die Idee, einen Fonds mit derart großen Einzelkonzentrationen zu bestücken, nennt man auch „high conviction“-Ansatz: Das Management hat eine sehr starke Überzeugung von einzelnen Werten und investiert entsprechend mutig und konsequent. Dies widerspricht eigentlich dem Grundsatz der Risikostreuung - hier versucht man ja gerade, Klumpenrisiken zu vermeiden und möglichst gleich große Positionen zu halten. So halten es die Leute bei Acatis: Der größte Einzelwert ist 5 % stark, die Top 10 zusammen bilden 32 % des gesamten Portfolios.

Das Risiko eines high-conviction-Ansatzes ist selbstverständlich höher, aber die Erfahrung zeigt, dass gut gemangte Fonds mit einem konzentrierten Portfolio häufig den Fonds mit breiter Streuung überlegen sind. Der Vergleich zwischen Acatis und Gané belegt dies eindrucksvoll - aber auch das höhere Risiko lässt sich bei Gané quantifizieren: Die 12-Monats-Volatilität des Gané Value Event liegt mit 8,5 % zwar immer noch unter 10, aber auch deutlich über dem Acatis Value Event, der mit 5,7 % mittlerer Schankungsbreite unterwegs ist.

Fazit und Ausblick

Nach 1,5 Jahren der Trennung bestärkt sich meine Überzeugung, die ich bereits im Februar 2024 geäußert habe: Beide Fonds sind wirklich gute Fonds, aber das „neue“ Original mit den originären Fondsmanagern hat derzeit deutlich die Nase vorn.

Wer jedoch schon länger im Acatis-Fonds investiert ist, sollte sich überlegen, ob er in den Gané-Fonds wechselt: Das kostet meine Kunden zwar keine Ausgabeaufschläge, aber beim Verkauf des Acatis-Fonds muss der Gewinn versteuert werden, so dass die Anlagesumme im Gané-Fonds entsprechend kleiner und der Zinseszins-Effekt schlechter ist.

Die Faustregel lautet also: Je länger jemand im Acatis-Fonds investiert ist und je größer der Anteil der aufgelaufenen Kursgewinne ist, desto gründlicher sollte ein Wechsel überlegt sein.

Wer dagegen eine Neuanlage plant oder aber sein Depot aufstocken will, der sollte auf jeden Fall zum Gané-Fonds greifen.

Impressum

Michael Schulte, Pommericher Weg 19, 54657 Neidenbach
Email: ms@vermoegen-besser-planen.de
Telefon: +49 160 93972827

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde : Industrie- und Handelskammer Trier, Herzogenbuscher Straße 12, 54292 Trier, www.ihk-trier.de
Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: Versicherungsmakler, Finanzanlagenvermittler und Immobiliendarlehensvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 d, 34 f und 34 i Abs. 1 GewO durch Industrie- und Handelskammer Trier in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde: Industrie- und Handelskammer Trier, E-Mail service@trier.ihk.de, Internet: www.ihk-trier.de
Vermittlerregisternummern: Versicherungen D-QQP-REMO9-62, Finanzanlagen DF- 131-5RLW-71, Immobiliendarlehen D-W-131-HM2Q-01. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: www.vermittlerregister.info. Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder

Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilsscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 S. 1 Nr. 1 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungssombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherungssombudsmann.de. Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de. Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer-Straße 108, 53117 Bonn. Berufsrechtliche Regelungen: § 34 d, f und i GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebenen Homepage www.gesetze-im-internet.de eingesehen und abgerufen werden. Beschwerdeverfahren via Online Streitbeilegung für Verbraucher (OS): ec.europa.eu/consumers/odr. Wir sind weder verpflichtet noch bereit, an dem Streit-schlichtungsverfahren teilzunehmen.